

Tödliche Wassernot in Rojava

Klimakrise und Wassernotstand - Wasser als Waffe in politischen Konflikten

Mit:

Jihad Omer, Co-Vorsitzender der Kommunalverwaltungs- und Umweltbehörde der Autonomen Administration von Nord- und Ostsyrien (AANES).

Sermin Güven, Kultur – und Sozialanthropologin. Sie verfolgt die globale Wasserkrise entlang der wichtigsten Flüsse Mesopotamiens – Euphrat und Tigris – die zugleich Lebensadern dieser Region sind. Ihr Focus liegt auf Nordostsyrien und der Autonomieregion Kurdistan/Nord-Irak.

Dr. Robert Lütkemeier, Leiter des Forschungsfelds Wasser und Landnutzung, Co-Nachwuchsgruppenleiter ‚regulate‘ am Institut für sozial-ökologische Forschung (ISOE). Sein Team untersucht das Grundwassermanagement in Europa vor dem Hintergrund akuter Trockenheit und anderer Faktoren und erarbeitet Lösungsstrategien für einen nachhaltigen Umgang mit der Ressource Grundwasser.

Philippe Pernot, deutsch-französischer Fotojournalist. Er lebt im Libanon und arbeitet u.a. für die Frankfurter Rundschau. Er berichtet über Klimakrise, Ökozid in Nordostsyrien (Rojava), Rassismus und Ungleichheiten.

Ercan Ayboğa, Umweltingenieur, Mitbegründer der Ökologiebewegung Mesopotamiens, Initiative zur Rettung von Hasankeyf gegen den Ilisu-Staudamm in Türkei-Kurdistan.

Moderation: **Anita Starosta**, Referentin für Syrien, Türkei, Irak bei medico international.

Die Frage der gerechten Verteilung und des Zugangs zu Trinkwasser verbindet alle Menschen. Auch in Europa erleben wir immer öfter Dürresommer mit Hitzetoten. Das Grundwasser sinkt, die Vegetation verändert sich, die Wälder sterben, es kommt zu Versorgungsengpässen, die Wasserpreise steigen. Aber der Wassermangel in Europa lässt sich nicht mit dem Nordsyriens vergleichen.

Nord- und Ostsyrien zählen zu den am stärksten betroffenen Regionen weltweit

Die Klimakrise trifft den globalen Süden viel stärker und im globalen Norden könnten wir die Wasserressourcen sinnvoller nutzen. In Nordostsyrien/Rojava kommt erschwe-

rend hinzu, dass die jahrzehntelange monokulturelle landwirtschaftliche Nutzung die Böden erodiert und ausgelaugt hat. Bereits vor dem Krieg war die Wasserinfrastruktur veraltet, im Krieg wurde sie teilweise zerstört, Wiederaufbau-Hilfen gibt es nicht, die Selbstverwaltung von Nord- und Ostsyrien (AANES) ist völlig auf sich gestellt. Zusätzliche Schäden verursachte das Erdbeben vom Februar. Hinzukommt die große Hitzewelle, die die Region zurzeit erlebt.

Wasserembargo der Türkei als Waffe gegen Nordostsyrien

Gleichzeitig dreht die Türkei, die das Wasserwerk von Allouk besetzt hält, der Region Hasake mit einer halben Million Menschen das Wasser vollständig ab. Auch andere Städte sind betroffen. Die Co-Bürgermeisterin von Kobanê, Rawsan Abdi, berichtet von überfüllten Krankenhäusern, denen selbst das Lebensmittel Nr. 1 fehlt, von vertrockneten Feldern, ausbleibenden Ernten, Strommangel, weil die Wasserkraftwerke nicht mehr betrieben werden können.

Neben dem permanenten Drohnenterror setzt die Türkei seit Jahren auch das Wasserembargo als Waffe gegen die Zivilbevölkerung der vorwiegend kurdisch bewohnten, selbstverwalteten Gebiete ein. Die gesamte Region droht zu vertrocknen, doch die internationale Gemeinschaft schweigt zu dieser besonderen Form der Kriegsführung, deren Ziel die Vertreibung der Bevölkerung ist.

Mit der Zerstörung der Lebensgrundlagen in der autonomen Region werden jedoch neue Fluchtursachen geschaffen. Das ist ein Angriff auf den demokratischen Teil Syriens, der sich durch die Gleichberechtigung der Geschlechter, Ethnien und Religionen auszeichnet. Um den dortigen Wiederaufbau zu unterstützen, hat sich unser Verein „Städtefreundschaft Frankfurt-Kobanê e.V.“ 2016 gegründet.

Mit der Veranstaltung möchten wir dazu beitragen, den Blick auf ein wichtiges Thema für die Gesellschaften in Europa und im Mittleren Osten zu richten.

Städtefreundschaft Frankfurt-Kobanê

Sonntag 17.09.2023 ab 16 Uhr,
Volkshaus Enkheim, Borsigallee 40

TERMINE

bis 20. September

Filmreihe: 50. Jahrestag Militärputsch Chile

Filme von Patricio Guzmán: „La Batalla de Chile / Die Schlacht um Chile“, „Mi país imaginario - Das Land meiner Träume“, Trilogie von Patricio Guzmán „Nostalgia de la Luz - Nostalgie des Lichts“, „El botón de nácar - Der Perlmutterknopf“, „La Cordillera de los sueños - Die Kordillere der Träume“.

Eintritt: 7 / 3,50 €. Infos auf www.filmforum-hochst.com

18.30 + 20.30 Uhr, Filmforum Höchst, Emmerich-Josef-Str. 46a

16. September Samstag

Parking Day 2023

Wir zeigen gemeinsam mit vielen anderen Initiativen und Organisationen, welche Alternativen es für öffentliche Parkflächen für PKW gibt. ADFC Frankfurt 10-17 Uhr, Weckmarkt / Fahrgasse

Eröffnungsfest Gündi West

Die Gündi bleibt! In der Gündi West wollen wir die neue Phase unseres Hausprojekts mit euch einläuten und feiern.

Mit dem Fest möchten wir uns unserer neuen Nachbarschaft vorstellen. Uns ist es wichtig, für die Menschen in Höchst zu einem sozialen, kulturellen und politischen Anlaufpunkt zu werden.

Neben Waffeln, Getränken und Musik werden Kinderschminken, kreative Workshops, eine Ausstellung und Kleidertausch angeboten. Ada Kantine/Freiräume statt Glaspaläste/projekt.shelter

16 Uhr, Gündi West, Pallestr. 33

Ein Jahr nach dem Mord an Jina Amini: Aufstand und soziale Kämpfe in Belutschistan - Iran

Informationsveranstaltung mit Jakob Rigi (politischer Aktivist aus Belutschistan). Thema: Die Stellung Belutschistans im Iran und in der Region, seine besonderen wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Bedingungen und die Merkmale seines Beitrags zur „Jina-Revolution“.

Internationalistischer Block Frankfurt 18:30 Uhr, Café Exzess, Leipziger Str. 91

TERMINE

16. bis 19. / 21. / 23. / 24. September

Film: Tel Aviv – Beirut

Seit es Israel gibt, befindet sich der Libanon offiziell im Krieg mit dem Mittelmeerstaat. Über die Jahrzehnte flammte der Konflikt immer wieder unterschiedlich stark auf und veränderte das Schicksal zahlreicher Menschen für immer – so auch das zweier Frauen, einer Libanesin und einer Israelin. Die beiden beschließen inmitten der Grauen des Krieges, sich nicht aufgrund ihrer Herkunft nicht länger gegeneinander aufhetzen zu lassen.

(Von Michale Boganim, FRA / D / ZYP 2022, 116 Min., OmU) Eintritt: 9 / 7 € 19:45 Uhr, Mal Seh'n, Adlerfluchtstr. 6

17. September Sonntag

Vor 20 Jahren: „Cross-Border-Leasing“ der Frankfurter U-Bahn abgewendet

Bürgerbegehren verhindert finanzielles Desaster für die Stadt. Matinee mit Prof. Dr. Hans See und Herbert Storn. Am 18.9.2023 jährt sich zum 20. Mal die Absage des Frankfurter Stadtparlaments an eine Vermietung der U-Bahn an US-amerikanische Investoren, von denen sie dann zurückgeleaset werden sollte. Cross-Border-Leasing gehört zwar der Vergangenheit an, nicht aber die Mittel und Wege der Finanzlobby, Staat und Kommunen für ihre Zwecke einzuspannen. Darum soll der Blick zurück auch einer nach vorn sein. BCC und KunstGesellschaft. Beitrag: 5/1 11 Uhr, Club Voltaire, Kleine Hochstr. 5

Waldspaziergang für den Erhalt des Fechenheimer Waldes

Wir kämpfen weiter für den Erhalt des Fechenheimer Waldes und gegen den Tunnelbau und laden zu interessanten Vorträgen, Diskussionen und Kaffee und Kuchen ein. Sundays for Fecher 14 Uhr, Bauwagen an der U-Bahn-Station Kruppstraße

Tödliche Wassernot in Rojava

siehe Seite 1

16 Uhr, Volkshaus Enkheim, Borsigallee 40

18. September Montag

Der 18. September 1848: Aufstand gegen das Paulskirchenparlament und Wendepunkt der Revolution.

Vortrag von Dr. Thomas Bauer, Institut für Stadtgeschichte Frankfurt. Der Vortrag behandelt Ursachen, Verlauf und Folgen des Septemberaufstands 1848. Im Institut für Stadtgeschichte ausgewertete Gerichtsakten lassen das dramatische Geschehen „hautnah“ miterleben. Institut für Stadtgeschichte. Eintritt: 5 / 2,50 € 18 Uhr, Karmeliterkloster, Dormitorium, Münzgasse 9

Rückkehr des Heinrich Heine-Denkmal

Die Initiative 9. November lädt zu einer öffentlichen Feier anlässlich der Neuaufrichtung des Heinrich-Heine-Denkmal ein.

An diesem Tag kehrt das Heinrich-Heine-Denkmal in die Nähe seines ursprünglichen Standortes zurück. Sein neuer/alter Platz ist in der Friedberger Anlage gegenüber dem Hochbunker sein, der 1942 von französischen Zwangsarbeitern auf dem Grund der am 9. November 1938 von den Nationalsozialisten zerstörten Synagoge gebaut wurde.

Schon von Anfang an machte sich in nationalistischen und antisemitischen Kreisen empörte Polemik breit, die Heine, dem Juden und Kritiker des „Deutschtums“, die Qualität und das Recht absprach, mit einem Denkmal geehrt zu werden.

Nach der Befreiung von der Nazidiktatur durch die Alliierten wurde das Denkmal 1947 erneut aufgestellt, diesmal mit neuem Sockel und neuem Porträtrelief, das nicht nur wie zu Anfang „dem Dichter“, sondern dem ganzen Heinrich Heine gewidmet war. Allerdings an einem unscheinbaren Ort in der Taunusanlage – weit weg vom stark jüdisch geprägten Frankfurter Ostend.

Die Initiative 9. November, deren Ziel es

ist, die Erinnerung an die durch die Nazis ermordeten Juden wach zu halten und die dazu im Hochbunker Ausstellungen zeigt und Veranstaltungen durchführt, hat sich seit Jahren für die Rückkehr des Denkmal an seinen alten Platz engagiert und sieht sich nun am Ziel. Aus diesem Grund lädt sie dazu ein, die Rückkehr des Heine-Denkmal in die Friedberger Anlage zu feiern.

Frau Heilig wird zur ökologischen und kulturellen Bedeutung und zum Schutz der Wallanlagen sprechen und Frau Dr. Hartwig das Denkmal Heinrich Heines nach der Heimkehr einweihen.

Mitwirkende bei der Feier sind der Heinrich-Heine-Chor mit Liedern nach Texten von Heine und ein Ensemble des Theaters Willy Praml mit Szenen aus seinem Heine-Projekt „Der Rabbi von Bacharach“. Der Frankfurter Stadthistoriker Björn Wissenbach wird über die Geschichte des Heine-Denkmal sprechen. Er hat aktuell zu diesem Thema ein Buch verfasst, das bei der Feier erhältlich ist.

Initiative 9. November

Mittwoch 20.09.2023 ab 14 Uhr,

Hochbunker, Friedberger Anlage 5-6

Der Kulturcampus kommt – wer kommt mit?

Gesprächsforum zum Kulturcampus. Diskutiert mit!

Der Kulturcampus hat kräftig Furore gemacht in den vergangenen Monaten: Zunächst ging es um die Frage, ob das Juridicum abgerissen oder im Bestand weitergebaut werden soll. Dann entbrannte ein heftiger Streit um die vom Max Planck Institut zum Abriss vorgesehene Dondorf'sche Druckerei, die beim Kulturcampus Open Air besetzt, der Öffentlichkeit zugänglich gemacht und wenige Wochen später gewaltvoll geräumt wurde. Und schließlich wurden mehrere leerstehende Gebäude auf dem Campus zugemauert – während es schon seit längerem umsetzungsreife Konzepte für Zwischennutzungen gibt.

Dreizehn Jahre nach Ausrafung des Kulturcampus steht dieser also endlich (wieder) im Fokus der öffentlichen Diskussion. Und das ist gut so, denn in den vielen, meist sehr gehaltvollen Beiträgen geht es um Themen, die weit über das Areal hinaus von Bedeutung sind: um Klimawandel und graue Energie, um jüdische Geschichte und Industriegeschichte, um den Mangel an Freiräumen in Frankfurt. Und ganz generell geht es darum, wie wir als Stadtgesellschaft mit unseren Ressourcen umgehen wollen.

All diese brennenden Fragen wollen wir in einem offenen Diskussionsformat diskutieren: Mit dem Frankfurter Planungsdezernenten Marcus Gwechenberger, der Architektin Astrid Wuttke, Vertreter*innen der vielen um den Campus herum aktiven Initiativen, und weiteren Gästen.

Offenes Haus der Kulturen

Mittwoch 20.09.2023 19 Uhr, Festsaal Studierendenhaus, Mertonstr. 26-28

Gedenken ohne Denkmal

Die Opfer des Todesmarsches aus den Adlerwerken und ihre Gräber. Vortrag von Dr. Götz Hartmann, Historiker und wissenschaftlicher Mitarbeiter im Forschungsprojekt des Volksbunds in Hessen

Am 24. März 1945, als amerikanische Truppen sich Frankfurt näherten, wurden über 350 Häftlinge des KZ-Außenlagers in den Frankfurter Adlerwerken zu einem Todesmarsch nach Osten gezwungen. Wer zu fliehen versuchte, nicht weitergehen konnte oder auch nur Anzeichen von Schwäche zeigte, wurde von den SS-Männern erschossen. Als die Gefangenen nach fünf Tagen das 130 Kilometer entfernte Hünfeld erreichten, von wo sie ein Güterzug ins Konzentrationslager Buchenwald brachte, waren etwa 70 Männer ermordet worden.

Der Vortrag handelt von den Gräbern der Opfer des Todesmarsches im März 1945. Bis heute jedoch gibt es keinen Ort des Gedenkens, der ausschließlich den Opfern des Todesmarsches gewidmet ist.

Geschichtsort Adlerwerke

Donnerstag 21.9.2023, 18 Uhr,

Geschichtsort Adlerwerke, Kleyerstr. 17

#Mietencamp2023

Der Immobilienlobby in die Suppe spucken - 21. bis 24. September 2023

Mit dem #MietenCamp2023 wollen wir Raum schaffen, um uns gegenseitig bei unseren Anstrengungen für leistbaren und lebenswerten Wohnraum zu stärken und uns unserer Gemeinsamkeiten bewusst zu werden. Der aufkommenden Frustration setzen wir eine ordentlichen Dosis Aktivierung und Motivation entgegen.

Wir wollen der Immobilienlobby den Boden entziehen. Deshalb werden wir aus den Kämpfen der vergangenen Jahre lernen, neue und alte Akteur*innen zusammenbringen. Wir werden uns Zeit nehmen für strategische Diskussionen, Austausch, Weiterbildung, Vernetzung und konkreten Aktionen.

Donnerstag, 21.9.23

20.00 Uhr - Wir müssen reden: Wohnen in Hessen - Ein Schlagabtausch. Podiumsdiskussion

21.30 Uhr - Get Together

Freitag, 22.9.23

10.00 Uhr // Live-Action @Ffm

14.00 Uhr // Eintrudeln

15.00 Uhr // Checkin & Basisinfos

16.00 Uhr // Workshops

• Einfluss nehmen...

So erreichen wir Abgeordnete und Lokalpolitiker*Innen, mit Winfried Kroop, DMB Baden Württemberg

• Raumrevolution...

Feministische Perspektiven auf vergesellschafteten Wohnraum, mit Hamburg enteignet!

• Selbstorganisation... Mit Erfolg!, von und mit Initiative für eine Mietergewerkschaft e.V.

• Über den Tellerrand...

Die Mieter*Innenbewegungen in Spanien, mit Heike Keilhofer, DMB Mieterbund Bonn

• Wie Kampagnen sichtbar machen?... Methoden des politischen Campaignings mit Felix „Filou“ Sauer, Agentur „Wann strahlst Du“

• Pressearbeit...

So schafft ihr es in die Medien, mit Jasmin Menrad, Pressereferentin DMB Mieterverein München e.V.

17.30 Uhr // Abendessen

18.30 Uhr // Voneinander Lernwerkstatt

Intensive Kennenlernrunde

20.30 Uhr // Das Mietencamp rückt zusammen

Samstag, 23.9.23

09.00 Uhr // Eintrudeln

09.00 Uhr // Stadt & Krise...

Gentrifizierung und Verdrängung im Frankfurter Gallus. Kritischer Stadtpaziergang mit Sebastian Schipper

10.00 Uhr // Workshops

• Mietrecht... Für Nicht*Juristinnen, mit Sarah Groenewald, DMB Darmstadt

• Mut... kommt von machen

mit den Radikalen Töchtern, Berlin

• Über das Gewinnstreben börsennormierter Wohnungsunternehmen (Teil 1) mit André Juffern & Daniel Zimmermann

• Wohngemeinnützigkeit

Brauchen wir eine?, mit Monika Schmid Balzert, DMB Landesverband Bayern und Simone Burger, DGB Region München

11.30 Uhr // Workshops

• Wohnungspolitik im Bundestag mit Caren Lay MdB, DIE LINKE und Zanda Martens, MdB, SPD

• Junges Wohnen

Mit Anfang 20 immer noch bei den Eltern wohnen?! mit Kristof Herbers, DGB

Jugend Region München, Natascha Almer DGB Region München, Matthias Günther, Pestel Intitut

• Ein Haus... wehrt sich

mit Conny Petzold, Mieter helfen Mieter Frankfurt

• Über das Gewinnstreben börsennormierter Wohnungsunternehmen (Teil 2) mit André Juffern & Daniel Zimmermann

13.00 Uhr // Mittagessen

14.00 Uhr // Workshops

• DWE & Co...

Wie gewinnt man einen Volksentscheid? mit Bana Mahmood, Pressesprecherin von DWE & Co enteignen

• Die zweite Miete: Nebenkostenabrechnung & Modernisierung (Teil 1) mit Knut Unger, Aktivist vom Mieter*innenbündnis VoNovia!

15.30 Uhr // Workshops

• Die zweite Miete: Nebenkostenabrechnung & Modernisierung (Teil 2) mit Knut Unger, Aktivist vom Mieter*innenbündnis VoNovia!

• Gemeinschaftliches Wohnen

• Wohnungsnot und Wohnungslosigkeit überwinden

• Die Mietmeister in Darmstadt

• Stadtführung 2/2: Hausprojekt, besetztes Haus besuchen

17.00 Uhr // Live-Action @FFM ?

20.30 Uhr // Das Mietencamp tanzt

Sonntag, 24.9.23

09.00 Uhr // Eintrudeln

10.00 Uhr // Mietpreisbremse...

Vor Ort Aktion mit Sarah Groenewald, DMB Darmstadt

10.00 Uhr // Workshops

• Vonovia: Vernetzung der Proteste... mit Martin Krämer Mieterverein Bochum und Thorsten Bühner #ausspekuliert München

• Genossenschaften...

und die mietenpolitische Bewegung mit Genossenschaftler*innen, Berlin

11.30 Uhr // Mietencamp Ernte

12.30 Uhr // Mittagessen

13.30 Uhr // Mietencamp Ende

Anmeldung und weitere Infos: <https://mietenstopp.de/mietencamp-anmeldung/>

■ **Studierendenhaus, Mertonstr. 26-28**

TERMINE

18. September Montag

2023 ist nicht 1933

Vortrag und Diskussion mit Ulrich Schneider: Das Jahr 1933.

Ulrich Schneider, Historiker, Publizist und Bundessprecher der VVN-BdA wird uns erläutern, was wir aus den Ereignissen des Jahres 1933 für Lehren ziehen müssen, um zu verhindern, dass wir nochmals eine Schuld auf uns laden, die das Nazi-Regime uns seinerzeit aufgebürdet hatte.

VVN-BdA Frankfurt

18:30 Uhr, DGB-Haus, Wilhelm-Leuschner-Str. 69/77

Frau Holle und der fehlende Schnee

Ladys Night im Märchenreich. Mit Ursula Zierlinger & Hans-Jürgen Lenhart.

Hilflose Prinzessinnen, die auf Prinzen warten. Böse Hexe, gute Magd. Rollenklischees, die bis heute Kindererziehung oder Kinderliteratur stark beeinflussen.

Wie viel selbständiges Handeln und Emanzipation gestanden die Brüder Grimm den jungen Frauen in ihren Märchen auf dem Hintergrund der damaligen Zeit zu?

20 Uhr, Club Voltaire, Kleine Hochstr. 5

18. bis 24. September

7. Internationales Frauen*Theaterfestival „Feminism (inter) generational“

Theater, Tanz und Performance, Videokunst, Workshops, Symposium von Frauen* und für alle!

Protagon e.V. Programm und weitere

Infos: <https://iftf-frankfurt.com>

ab 15 Uhr, protagon, Orber Str. 57

19. September Dienstag

Kundgebung: Für Waffenstillstand und Verhandlungen

Offenes Singen und Kundgebung für Frieden, gegen Krieg. Stoppt das Töten in der Ukraine!

Mit: Thomas Carl Schwoerer (DFG-VK), Imke Meyer (NaturFreunde), Rudi

Friedrich (Connection) und Denise Torres (VVN-BdA). Und zwischendurch Offenes Singen. DFG-VK Hessen

17 Uhr, Hauptwache

Venceremos! Víctor Jara Vive!

Chile-Liederabend mit Amanda Jara und Yolanda de Palma.

Anlässlich des 50. Jahrestages des faschistischen Putsches in Chile im September 1973 erinnern Amanda Jara und die Musikerin Yolanda de Palma an das Leben und künstlerische Schaffen von Víctor Jara (1932-1973), Amandas Vater.

Im Anschluss Gespräch mit den beiden Künstlerinnen.

Rosa-Luxemburg-Stiftung Hessen

19 Uhr, Haus am Dom, Domplatz 3

TERMINE

19. September **Dienstag**

Film: Schulen dieser Welt
Der Dokumentarfilm erzählt von drei selbstbewussten Frauen, die in entlegenen Weltregionen unterrichten und ganz in ihrem Beruf aufgehen. Die drei Lehrerinnen unterrichten Kinder und Jugendliche in einem Nomadenzelt unter der Schneedecke Sibiriens, in einer Hütte im Buschland Burkina Faso und auf einem Schulboot in Bangladesch. (von Emilie Théron. D 2023, 90 Min.) Anschließend Filmgespräch. naxos.Kino. Eintritt: 8 / 5 / 1 €
19:30 Uhr, Naxoshalle, Waldschmidtstr. 19

Film: **Feminism WTF**

Der Dokumentarfilm ist ein Lehrstück des intersektionalen Feminismus und zeigt, welche Themenvielfalt unter dem Begriff verhandelt wird. Expert:innen aus Politik- und Sozialwissenschaften, Männlichkeitsforschung, Gender-, Queer- und Trans-Studien gehen der Frage nach, wie wir Macht- und Abhängigkeitsverhältnisse aufbrechen und eine solidarische Gesellschaft schaffen können. (Katharina Mueckstein. Österreich 2023, 96 Min., ab 12 J.) Anschließend Filmgespräch. Frauenreferat. Eintritt: 10 €
20:45 Uhr, Harmonie, Dreieichstr. 54

20. September **Mittwoch**

Rückkehr des Heinrich Heine-Denkmal *siehe Seite 2*

14 Uhr, Hochbunker, Friedberger Anlage 5-6

Demo: Zeit für gute Bildung

Es ist Zeit für mehr Zeit. Kommt am 20. September 2023 zu den Bildungsdemonstrationen in Darmstadt, Fulda, Frankfurt, Gießen und Kassel und demonstriert mit uns für:

- kleinere Lerngruppen in allen Bildungsbereichen
- geringere Fallzahlen in der Sozialen Arbeit
- Zeit für pädagogische Koordination
- dauerhafte Beschäftigungsverhältnisse
- sanierte und modern ausgestattete Bildungseinrichtungen
- mehr Zeit für gute Bildung für alle

GEW Hessen
15 Uhr, DGB-Haus, Wilhelm-Leuschner-Str. 69

Eine Antimilitaristische Gesellschaft – eine Utopie?

Meet your local union (MYLU) – Offenes Treffen der ver.di-Jugend. Wir beschäftigen uns dieses Mal mit der Militarisierung der Gesellschaft aufgrund von Krieg und ihre Bedeutung für die Jugend.
ver.di Frankfurt
18:30 Uhr, DGB-Jugendclub U68, Untermainkai 67

Der Kulturcampus kommt

siehe Seite 3

19 Uhr, Studierendenhaus, Mertonstr. 26-28

Feminismus und Klassenverhältnisse

Eine marxistische Kritik. Vortrag von Eleonora Roldán Mendivil.
Wie können wir allgemeine feministische Forderungen bezogen auf ihren Klassencharakter analysieren? Und warum braucht ein sozialistischer Feminismus eine Klassenanalyse?

In dem interaktiven Vortrag wollen wir der Frage von Identität und Klasse nachgehen, sowie aktuell beliebte Formen des Feminismus – wie der intersektionale und/oder queere Feminismus – kritisch beleuchten. Hierin wollen wir auch antikoloniale Ansätze diskutieren und Perspektiven gemeinsamer Kämpfe in den Blick nehmen.
gegemaakt.info

19 Uhr, Café Exzess, Leipziger Str. 91

21. September **Donnerstag**

Natur-Spaziergang durch den Grüneburgpark

Landschaftsschutzgebiet und Gartendenkmal. Kein U-Bahn-Tunnel.

Wir entdecken alte Bäume. Wir kommen zur Sommerlinde von 1822, dem ältesten Baum im Park. Wir betrachten Neupflanzungen und machen uns über klimagerechte Baumarten Gedanken.

Wir diskutieren über die Tunnelpläne der Stadt für den U4-Lückenschluss. Wir sind gegen diesen langen Tunnel und stattdessen für die direkte Verbindung von Bockenheimer Warte bis Ginnheim auf der Zeppelinallee mit Station Botanischer Garten. BI Grüneburgpark

16 Uhr, Eingang Grüneburgpark, Ecke Siesmayerstr.

Gedenken ohne Denkmal

siehe Seite 2

18 Uhr, Geschichtsort Adlerwerke, Kleyerstr. 17

Zur Abschiebung von Roma Flüchtlingen

nach Serbien, Nordmazedonien, Montenegro, Bosnien, Albanien und ins Kosovo. Vortrag von Hilke Folkers mit Bilddokumentation über die konkrete Situation der Rom*nia vor Ort.

Seit Jahren werden Bürgerkriegsflüchtlinge, darunter viele Roma Familien, mit äußerster Brutalität in die Länder des früheren Jugoslawiens abgeschoben. Vor dem Hintergrund der schrittweisen Vereinbarungen der sogenannten sicheren Herkunftsländer – wie aktuell mit Moldau und Georgien - werden seitens der Bundesregierung rechtliche, politische und organisatorische Voraussetzungen geschaffen, die die reibungslose Abschiebung erleichtert und die Tatsache der dokumentierten Menschenrechtsverletzungen, der systematischen Diskriminierung von Roma*nia in den einzelnen Staaten, ignoriert.
Förderverein Roma e.V.

18:30 Uhr, Haus am Dom, Domplatz 3

Nunca más – 50 Jahre Militärputsch in Chile

Veranstaltung und Ausstellungseröffnung. 50 Jahre nach dem Putsch wollen wir der Opfer gedenken. Wir möchten erinnern, aber auch die aktuelle politische Situation in Chile in den Blick nehmen.

In einem musikalischen Rahmenprogramm mit chilenischen Künstler*innen werden neben Amnesty-Aktivist*innen und der Botschafterin betroffene Zeitzeugen der damaligen Verbrechen zu Wort kommen. In einer begleitenden Ausstellung zeigt der ehemalige politische Gefangene Gerardo Villagra Arenas u.a. Holzschnitte, die seine Erlebnisse während der Militärjunta thematisieren. Sie ist bis zum 5. Oktober 2023 im Instituto Cervantes zu sehen und wird um 18 Uhr eröffnet.

Amnesty International Frankfurt
19 Uhr, Institut Cervantes, Staufenstraße 1

Film: Babij Jar - Das vergessene Verbrechen

Antifaschistische Filmreihe - Open Air.
September 1944: Seit Jahrzehnten sind die jüdische Familie Lerner und die ukrainische Familie Onufrienko befreundet. Als die deutsche Besatzung die Deportation aller Juden aus Kiew vorbereitet, versuchen die Lerner in Richtung Osten zu fliehen. Doch Lena Onufrienko denunziert ihre Nachbarn aus egoistischen Motiven und bringt damit den eigenen Sohn in Gefahr, der die jüdische Familie begleitet. (DE/BY 2003, 108 Min.) Einleitung und anschließendes Filmgespräch. VVN-BdA Frankfurt
19:30 Uhr, DGB-Jugendclub U68, Untermainkai 67

21. bis 24. September

#MietenCamp2023

siehe Seite 3

Studierendenhaus, Mertonstr. 26-28

22. September **Freitag**

60 Jahre Afrikanische Union

und die unerledigten Aufgaben des Panafrikanismus. Afrika Neu Denken 2023: Vorträge und Diskussion.

Am 25. Mai 1963 wurde die Organisation der Afrikanischen Einheit (OAU) in Addis Abeba gegründet. Ihre Hauptziele: Die politische Dekolonisierung des Kontinents fortsetzen und die Entwicklungsbemühungen ihrer Mitgliedstaaten unterstützen. Die Bilanz fällt nicht rosig aus. Mit der Umbenennung in Afrikanische Union (AU) 2002 entstand eine neue Hoffnung. Doch wirtschaftliche Projekte, wie die Etablierung einer Panafrikanischen Freihandelszone (AfCFTA), sind nicht konfliktfrei.

medico international. Informationen und Anmeldung: <https://www.medico.de>
10 Uhr, Haus am Dom, Domplatz 3

TERMINE

22. und 23. September

Résistance à la française

Konzertperformance mit Liedern aus der Operette „Le Verfügbar aux Enfers“ von Germaine Tillion, geschrieben im KZ Ravensbrück. Mit Annick Moerman, Sängerin / Myriam Tancredi, Schauspielerin / Ying Jin-Labutin, Klavier.
Eintritt: 15 / 12 €. Karten: <https://hausamdom.reservix.de/events>
20 Uhr, Haus am Dom, Domplatz 3

22. und 29. September

Babij Yar - Lieder des jüdischen Widerstands

Schostakowitschs 13. Sinfonie „Babij Yar“.
Als die deutsche Wehrmacht während des 2. Weltkrieges in die Sowjetunion einmarschierte, kam es in einem ukrainischen Dorf zu einer Massenhinrichtung an Juden. Mehr als 30.000 Kinder, Frauen und Männer wurden in der Schlucht Babij Jar erschossen und vergraben.
1961 begann der sowjetische Dichter Jewgenji Jewtuschenko einen Gedichtzyklus, der sich mit der Geschichte des jüdischen Volkes beschäftigte. Dimitri Schostakowitsch vertonte diese Gedichte.
Eintritt: 18 € / 5 €. Karten: <https://www.megalomania-theater.de>
19:30 Uhr, Megalomania Theater, Offenbacher Landstr. 368 (Oberrad)

22. / 23. / 24. und 29. / 30. September

Theater: zurückGEHEN ODER hierBLEIBEN. HEIMAT?

In Zeiten von Krieg, Flucht und Vertreibung.
Mit dieser ungewöhnlichen aber zeitaktuellen Fragestellung setzt unser Theater seine Theaterarbeit mit Geflüchteten fort, die wir 2016 begonnen haben. Ist Deutschland jetzt meine HEIMAT? – meine zweite – Oder: Gibt es in unseren Zeiten überhaupt HEIMAT? In Syrien, wo wir bisher immer zuhause waren, hat sich doch politisch – was uns zur Flucht veranlasst hat – gar nichts Gravierendes verändert? Theater Willy Praml. Eintritt: 20 / 14 / 9 / 7 €. Karten: <https://theaterwillypraml.de/zurueckgehen-oder-hierbleiben-heimat/>
20 Uhr, Naxoshalle, Waldschmidtstr. 19

22. / 23. / 24. und 29. / 30. September

Yaoundé Frankfurt Walk

Performance/Videowalk: LIGNA / Avant Scène - What has happened to the River? Mit dem Stadtplan einer fremden Stadt durch die eigene gehen, um den städtischen Raum neu zu erkunden. Der „Yaoundé Frankfurt Walk“ ist ein Spaziergang, der Yaoundé, die Hauptstadt des Kamerun, und Frankfurt miteinander verknüpft. Über Video-Telefonie miteinander verbunden bewegt sich das Publikum zweier Konti-

nente zeitgleich durch die beiden Städte.
Sol. Preissystem: 7 / 11 / 20 / 35 €
Mousonturm. Tickets: <https://21765.reservix.de/p/reservix/group/443127>
17 Uhr, basis e.V., Gutleutstr. 8-12

22. / 25. / 26. / 27. September

Film: Vergiss Meyn nicht

Im Jahr 2018 eskaliert die Situation im Hambacher Forst, den der Energiekonzern RWE für den Tagebau roden will. Als die Polizei mit der Räumung beginnt, ist der junge Filmstudent Steffen Meyn dabei. Von den Baumwipfeln aus filmt er das Geschehen mit seiner Helmkamera – und stürzt dabei in die Tiefe. Er stirbt. Die vorher entstandenen Aufnahmen werden von den Filmemachern Fabiana Fragale, Kilian Kuhlendahl und Jens Mühlhoff mit selbstgeführten Interviews kombiniert, um der Frage auf den Grund zu gehen, wie weit Aktivismus gehen sollte. (von Fabiana Fragale, Kilian Kuhlendahl und Jens Mühlhoff, D 2023, 100 Min.)
Eintritt: 9 / 5 €. Am Mi. 27.09., 18:00 Uhr 19:45 Uhr, Mal Seh'n, Adlerflychtstr. 6

23. September Samstag

Spaziergang durch Frankfurts überwachte Mitte

Wie dicht das Netz der (Video-)Überwachung ist, wird sinnlich erfahrbar bei einem Spaziergang durch Frankfurts überwachte Mitte. Der Spaziergang führt über Hauptwache und Goethestraße zum Opernplatz und endet am Eingang zum Rothschildpark an der Bockenheimer Landstraße. dieDatenschützer Rhein Main 14 Uhr, Konstablerwache (vor Nachtleben)

Demo: Solidarität mit Jule Liebig!

Seit Juli drangsaliert die Frankfurter Polizei die 18-jährige Pressesprecherin Jule Liebig. Wir sagen: „Lasst Jule in Ruhe! Pressearbeit ist kein Verbrechen!“
Jule Liebig ist seit einigen Jahren in linken Zusammenhängen in Frankfurt aktiv. Im letzten Jahr hat sie den Pressekontakt für verschiedene linke und linksradikale Projekte übernommen. Die Frankfurter Polizei reagiert darauf seit fast sieben Wochen mit einem ungekannten Einschüchterungsfeldzug. Jule Liebig wurde in dieser Zeit fast jeden Tag, den sie in Frankfurt war, von Streifenpolizist*innen kontrolliert, gelegentlich durchsucht oder auch gegen die Wand gestellt. In regelmäßigen Abständen tauchten Streifenwagen vor ihrem Haus auf, um dort herumzuschnüffeln. Ein weißer Transporter stand stundenlang vor ihrer Haustür und verfolgte sie durch die Stadt. Zivilbeam*innen folgten Jule auf Schritt und Tritt.
Die 18-Jährige hat inzwischen eine Eilklage vor dem Verwaltungsgericht angestrengt. Solikreis Jule Liebig 15 Uhr, Hauptbahnhof, Kaisersack

Antifaschistisches Pastaessen

Um 18 Uhr werden wir einen Dokumentarfilm von Sergio Zavoli „Die Armee der Täler“ zeigen und um 19 Uhr werden wir alle zusammen Pasta essen in Erinnerung an die Pastasciutta Antifascista der Familie Cervi.
ANPI Frankfurt. Anmeldung bis 17.9.: frankfurt@anpi-deutschland.de
18 Uhr, DGB-Jugendclub U68, Untermainkai 67

Jubiläumsfeier 10 Jahre Filmkollektiv

Um 18 Uhr wollen wir uns mit einem öffentlichen Empfang bei allen Förderern, Besucher*innen und Wegbegleiter*innen bedanken. Für Sekt und kleine Snacks ist gesorgt, so lange der Vorrat reicht. Der Eintritt ist frei!
Um 21 Uhr laden wir dann zu einer cineastischen Entdeckungsreise ein und zeigen Scopitone, das sind frühe Jukebox-Filme, die in ihrer Hochphase der 1960er Jahre per Münzwurf etwa in Bars oder Bahnhofen abgespielt werden konnten. Bernd Brehmer wird eine unterhaltsame Auswahl seiner Scoptione-Sammlung vorführen und mehr über diese Vorreiter der späteren Musikvideos erzählen. Eintritt: 5 Euro.
Anschließend Musik von DJ Monaco Bertrand. Filmkollektiv Frankfurt 18 Uhr, Kunstverein Familie Montez, Honzellstr. 7 (Ostend)

24. September Sonntag

Kinder-Fahrrad-Korso: Sichere Straßen für Alle

Wir möchten mit Euch eine Runde durch Frankfurt drehen. Dort, wo für Euch sonst wenig Platz ist.
Warum? Weil wir gerne Rad fahren. Weil wir finden: Auch Kindern gehört die Straße!
Treff: Alte Oper, Ziel: Eschenheimer Anlage. Kidical Mass Frankfurt 15:15 Uhr, Alte Oper

24. und 25. September

Lesung: Im Haus des Henkers

Überlebende Opfer des Nazi-Terrors berichten über ihre Alltagserfahrungen, Hoffnungen und Ängste. Lesung von Anna-Sophie Sattler und Eric Lenke.
Vor 1933 lebte ungefähr eine halbe Millionen Juden in Deutschland. Nachdem sich zwischen 1945 und 1990 zeitweise bis zu 200.000 Juden in Deutschland aufhielten, Überlebende der Vernichtungslager, die größtenteils in die USA oder nach Israel ausgewanderten, sind heute noch etwa 45.000 in unserem Land. Warum sind sie in Deutschland geblieben?
Tickets: 15 / 5 €. Karten: <https://www.megalomania-theater.de>
Am 25.09. um 19:30 Uhr.
11 Uhr, Megalomania Theater, Offenbacher Landstr. 368 (Oberrad)

Frankfurter Info 19 / 2023, 16. September 2023

Herausgeber: Leben und Arbeiten im Gallus und Griesheim (LAGG) e.V.

Das Frankfurter Info erscheint vierzehntäglich.

Jahresabonnement: 29,75 Euro inkl. Porto

LAGG, IBAN: DE28 5019 0000 4302 1745 69

Frankfurter Volksbank, Verwendungszweck: Frankfurter Info

Druck und Versand: druckwerkstatt Rödelsheim

Redaktions- und Bezugsadresse:

eMail: redaktion@frankfurter-info.org

Info-Telefon: Ulla Diekmann 069 - 26 91 06 08

Termine, Meldungen und Artikel bitte an die Redaktionsadresse.

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 26. September 2023

Verantwortliche Redakteurin: U. Diekmann

Frankfurter Info online: www.frankfurter-info.org

TERMINE

25. September Montag

Verlegung von 18 Stolpersteinen

durch den Künstler Gunter Demnig für Menschen, die während der Zeit des Nationalsozialismus verfolgt und ermordet wurden. Initiative Stolpersteine Frankfurt
10:00 | Niederrad, Goldsteinstraße 54
10:50 | Windmühlstraße 5
11:30 | Bockenheim, Bockenheimer Landstraße 133
12:05 | Westend, Feldbergstraße 31
12:40 | Westend Reuterweg 94
14:50 | Waldschmidtstraße 30
16:05 | Bergen-Enkheim, Marktstraße 10

Israel – aggressives, gespaltenes Land

Daniel Cohn-Bendit spricht mit Claus-Jürgen Göpfert über das 75-jährige Bestehen des jüdischen Staates.

Seit Jahrzehnten hält das Land große Teile Palästinas widerrechtlich besetzt, unterdrückt die palästinensische Bevölkerung und lebt im Konflikt mit seinen arabischen Nachbarn. Im Gespräch geht es um die innere Zerrissenheit Israels, um die Perspektiven des Staates und Auswege aus dem Dauer-Konflikt mit den Palästinensern.
19 Uhr, Club Voltaire, Kleine Hochstr. 5

online Gefährden Verschwörungsmymen unsere Demokratie?

AgR RheinMain Themenabend mit Karlheinz Platz (AgR RheinMain). Nach seinem Input in Form einer mehrseitigen Präsentation sind die Anwesenden eingeladen, sich an der Diskussion zu beteiligen. Aufstehen gegen Rassismus RheinMain. Link E-Mail an: agr-rheinmain@gmx.de
20 Uhr, online

26. September Dienstag

Führung: Erinnerungsstätte Großmarkthalle

Von 1941 bis 1945 benutzte die Geheime Staatspolizei den Keller der Großmarkthalle als Sammelplatz für Jüdinnen und Juden, die deportiert werden sollten. Nahezu 10.000 Menschen wurden von hier aus mit Zügen gewaltsam in Ghettos, Konzentrations- und Vernichtungslager verschleppt und ermordet.

Jüdisches Museum Frankfurt. Anmeldung: erinnerungsstaette.jmf@stadt-frankfurt.de
18 Uhr, Erinnerungsstätte Großmarkthalle, Philipp-Holzmann-Weg

Repression & Widerstand in Chile

1973 Militärputsch, 2019 Aufstand und Heute. Genoss:innen aus Chile berichten über ihre politischen Kämpfe.

Sowohl die soziale Zusammensetzung der chilenischen Revolte und ihre Verbindung zu feministischen und indigenen Kämpfen, als auch die einzigartige Verknüpfung von historischer und aktueller Repression, machen Chile zu einer spannenden historischen Erfahrung, von der wir viel lernen können, wenn es uns gelingt, über Grenzen hinweg zu einer gemeinsamen internationalistischen Diskussion zu kommen.
5 Genoss:innen aus Chile berichten über Widerstand und Repression. Die Delegationsreise ist organisiert von der Roten Hilfe e.V. & Chilesoli.22. gegenmacht.info
19 Uhr, Café Exzess, Leipziger Str. 91

Film: Eingebrennt – Frauen auf Kreta 1941-1945

fern:welt:nah - Film & Gespräch.
Zweiundzwanzig kretische Frauen sprechen über ihren Widerstand, ihre Solidarität, ihre Ängste und Hoffnungen, ihren Kampf ums Überleben und den Umgang mit den Besatzern. Der Dokumentarfilm zeigt, wie die Auswirkungen dieser Erfahrungen auf das Leben der Frauen noch heute deutlich sichtbar sind.
(Dokufilm 2019 von Barbara Englert, 117 Min., OmdU) EPN Hessen.
Host: Dritte Welt Haus Frankfurt e.V.
19 Uhr, Haus am Dom, Domplatz 3

27. September Mittwoch

Mahnwache: Guantánamo schließen

Close Guantanamo, Fair-Trail for Ammar Al-Baluchi, Release and Transfer Toffiq Al-Bihani.
Dem in Kuwait geborenen Ammar al-Baluchi droht im Prozess vor einer sog. Militärkommission die Todesstrafe. Er wurde 2003 von der CIA entführt, gefoltert und 2006 nach Guantanamo verlegt. Der jemenitische Staatsangehörige Toffiq al-Bihani wird seit 20 Jahren ohne Anklage auf Guantánamo festgehalten. Er wurde bereits 2010 zur Haftentlassung freigegeben, diese wurde aber nicht vollzogen.
Amnesty International Frankfurt
8:30-11:30 Uhr, vor US-Generalkonsulat, Gießener Str. 30

Trude Levi: "Ich habe den Krieg gewonnen!"

Filmvorführung und Filmgespräch.
Gezeigt wird die Geschichte von Trude

Levi, einer deutschsprachigen ungarischen Jüdin, die das KZ Auschwitz überlebte.
Mit: Erika Hahn und Martina Faltinat, ehemalige Lehrerinnen der Ziehenschule Frankfurt, Initiator:innen des Filmprojekts. Heinrich Böll Stiftung Hessen
19 Uhr, Filmclubb Offenbach, Isenburg-ring 36, Offenbach

28. September Donnerstag

Für den Frieden streiten in Zeiten des Krieges

Diskussionsveranstaltung mit Reiner Braun und Matthias Jochheim.
Über 50 militärische Konflikte beherrschen dutzende Regionen der Erde. In der Bundesrepublik prägt weiterhin vor allem Russlands Krieg in der Ukraine die Debatten. Mit Reiner Braun und Matthias Jochheim diskutieren wir, vor welchen Herausforderungen Initiativen und Bündnisse für den Frieden sowohl regional als auch bundesweit stehen und welche Perspektiven es für eine nachhaltige Stärkung der Friedensbewegung gibt.
19 Uhr, Club Voltaire, Kleine Hochstr. 5

Wie die Reichen die Demokratie zerstören

Göpferts Runde - auch online.
Mit: Prof. Dr. Friedhelm Hengsbach SJ, Sozialethiker, Ludwigshafen / Janine Wissler, MdB, Bundesvorsitzende der Linken, Frankfurt / Prof. Dr. Michael Hartmann, Soziologe, Eliteforscher, TU Darmstadt.
In Deutschland besitzen die reichsten 10 % in der Vermögensaufteilung 67,3 % aller Vermögen während die ärmsten 50 % insgesamt nur 1,2 % aller Vermögen besitzen. Diese extreme Ungleichheit ist auch Folge einer Steuerpolitik, die systematisch Vermögende privilegiert. Diese tiefen sozialen Spaltungen befördern den Rechtspopulismus und die Demokratiekrise in Deutschland.
19 Uhr, Haus am Dom, Domplatz 3

29. September Freitag

Ukraine: 18 Monate Krieg – Frieden jetzt!

Hintergründe und Lösungsoptionen.
Tagung der Attac-BAG Globalisierung und Krieg. Diskussionsveranstaltung mit Claudia Haydt (Informationsstelle Militarisierung, Tübingen) und Naisan Raji (Marx-Engels-Stiftung).
Was sind die realen Motive der Kriegsparteien – wie ist der globale Kontext einzuschätzen?

18 Uhr, Saalbau Gallus, Frankenallee 111